

Comeniusprojekt 2011-2013:

Our Common and Different Roots – Where do we come from?

Partner: Deutschland (Städt. Heinrich-Heine-Gymnasium in München), Finnland (Aleksanteri Kenan koulu in Sodankyla), Italien (Istituto Tecnico "Lorenzo Cobianchi" in Verbania), Spanien (IES ZUBIRI MANTEO BHI in San Sebastián): kann nur als Gast am internationalen Workshop am HHG im April 2012 teilnehmen.

Die von uns eingeladene türkische Schule SISLI ANADOLU LISESI in Istanbul bekam von ihrer nationalen Agentur nicht den Zuschlag und ist deshalb leider nicht im Projekt.

Entsprechend müssen die unten angegebenen ursprünglich geplanten Inhalte des Projekts reduziert werden:

Ursprüngliche Projektidee und -planung:

Wir alle sind mehr oder weniger stark geprägt von der Kultur der alten Griechen und Römer: in Architektur, Kunst, Gesetzgebung, Sprachen, politischen Systemen, Philosophie, Religion, Ess- und Trinkkultur. Daneben finden sich auch Einflüsse von Teutonen, Persern, Fenni, Sami usw.

Ziel des Projektes ist es, unsere Wurzeln zu erforschen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit den Partnerländern festzustellen. Die SchülerInnen sollen sich bewusst werden, dass unsere Gegenwart auch ein Resultat der Vergangenheit ist und dass wir mehr gemein haben als ihnen bewusst ist. Während des Arbeitsprozesses sollen eventuelle Vorurteile abgebaut und Stereotypen überdacht werden. So können zum Beispiel auch Inhalte von Christentum und Islam verglichen und Gemeinsamkeiten festgestellt werden, was den Abbau von Vorurteilen zwischen Christen und Muslimen unterstützen kann.

Die SchülerInnen arbeiten in internationalen Gruppen an gemeinsamen Projekten, wie Videoworkshops zum Thema „roots“, Untersuchungen zu Sprache, Architektur, Kunst, Mythen usw. Dazu finden jedes Jahr multilaterale Schülertreffen bei den verschiedenen Partnern zu entsprechenden Projekten statt. Jede Schule fährt insgesamt viermal mit ca. 6 Schülern innerhalb der zwei Jahre zu den anderen Projektpartnern und richtet einmal ein Treffen aus. Die Zusammenkünfte dienen der Evaluation der bisher geleisteten Arbeit sowie der Planung weiterer Projektaktivitäten. Zwischen den Treffen arbeiten die Schüler in ihrer eigenen Schule in verschiedenen Fächern wie Latein, Deutsch, Religion, Kunst, Geschichte zum Thema „Wurzeln“ und tauschen sich über E-mails, Chats, Facebook und Videokonferenzen über die Ergebnisse aus.

Durch das Projekt wird den SchülerInnen Gelegenheit gegeben, ihre Sprachkenntnisse in Englisch, Spanisch und Italienisch in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen.

Die technologische Ausrichtung soll die Kompetenz im Umgang mit modernen Medien unterstützen und ausbauen. Dabei sollen möglichst alle Medien, die an der Schule zur Verfügung stehen, genutzt werden, wie zum Beispiel Computer, Film, Photo. Folgende Produkte sollen dabei entstehen: Kurzfilme, Powerpoint Präsentationen, Photomontagen, Kochbuch.

Wir haben vor mit Unterstützung von ortsansässigen Institutionen, wie zum Beispiel der Hochschule für Fernsehen und Film, dem Instituto Cervantes und dem deutsch-türkischen Kulturverein Idizem e.V. u arbeiten.

Die Verbreitung der Ergebnisse erfolgt durch Präsentationen der Ergebnisse für die Schulgemeinschaft, durch die jeweiligen Schulwebsites und durch die regionale Presse.

Das Projekt schult alle Beteiligten in der immer wichtiger werdenden Fähigkeit zur Teamarbeit. Die Arbeit an einem gemeinsamen europäischen Projekt trägt zu dem Bewusstsein bei, dass Europa sich nur durch das Interesse seiner Bürger und deren Zusammenarbeit weiter entwickeln kann.

Bisher unternommene Fahrt: September 2011: Verbania, Italien (s. Bericht)

Nächster Termin: **23.-28. April 2012:** Internationaler Videoworkshop am HHG mit Unterstützung der HFF (Hochschule für Fernsehen und Film) München